

# Presse- Information

2. Februar 2023



Foto: IG BAU | Alexander Göbel  
[Das Bild ist in Druckqualität angehängt.  
Das Foto wird zur redaktionellen Verwendung  
im Kontext der IG BAU-Berichterstattung  
überlassen. Der Abdruck des Fotos ist  
honorarfrei. Auf die Nennung vom  
Rechteinhaber sowie vom  
Fotografen kann verzichtet werden.]

#### Foto-Unterzeile

Für saubere Baustellen mit fairen Löhnen: Detlev Hopp. Der Vorsitzende der IG BAU Münster-Rheine will, dass illegale Praktiken auf dem Bau keine Chance mehr haben. Er setzt dabei auf die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) des Zolls.

**Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt**

**Bezirksverband Münster-Rheine**

Johann-Krane-Weg 16 • 48149 Münster

Telefon 02 51 – 301 15

Fax 02 51 – 369 49

**Björn Wißwa** 0151 – 72 49 45 44

Regionalleiter Westfalen

**Sven Bönnemann** 0160 – 96 94 72 59

Stellv. Regionalleiter Westfalen

**Detlev Hopp**

Bezirksvorsitzender

muenster@igbau.de

www.igbau.de

## IG BAU will „saubere Baustellen im Kreis Warendorf“

## Kontrollen vom Hauptzollamt Münster auf dem Bau: 124 Ermittlungsverfahren im 1. Halbjahr 2022

Schwarze Schafe auf dem Bau: Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hat kriminelle Praktiken auf Baustellen beklagt. So habe das Hauptzollamt Münster, das auch für den Kreis Warendorf zuständig ist, allein im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres in der Region insgesamt 124 Ermittlungsverfahren im Baugewerbe eingeleitet. Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) deckte bei ihren Kontrollen vor allem illegale Beschäftigung, Sozialbetrug und Mindestlohnverstöße auf. Insgesamt habe die vom Münsteraner Zoll ermittelte Schadenssumme durch nicht gezahlte Steuern und Sozialabgaben auf dem Bau rund 397.000 Euro betragen, so die IG BAU. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres leitete das Hauptzollamt Münster 153 Ermittlungsverfahren auf dem Bau ein. Die Baugewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen, die das Bundesfinanzministerium auf eine Anfrage des Bundestagsabgeordneten Bernhard Daldrup (SPD) zur Kontroll-Bilanz des Zolls auf dem Bau mitgeteilt hat.

„Die hohe Zahl der Ermittlungsverfahren zeigt, dass kriminelle Methoden auf dem Bau auch in unserer Region zum Alltag gehören. Die tatsächlich aufgedeckten Verstöße sind nur die Spitze des Eisbergs“, so der Bezirksvorsitzende der IG BAU Münster-Rheine, Detlev Hopp. Neben den vielen „sauber arbeitenden Unternehmen“ gäbe es noch immer unseriöse Firmen, für die Lohndumping und illegale Beschäftigung bei Bauaufträgen zum Geschäftsmodell gehörten. Und Hopp warnt vor einer weiteren Zunahme illegaler Machenschaften: „Die hohe Inflation, steigende Bauzinsen, hohe Material- und Energiekosten – alles führt zu einem wachsenden Kostendruck auf dem Bau. Unseriöse Chefs werden deshalb jetzt erst recht versuchen, ihre Kosten durch Lohndumping zu senken. Und sie werden sich noch mehr Trickereien einfallen lassen, um Steuern und Sozialabgaben zu hinterziehen. Dadurch geraten Arbeitgeber, die sich an den Bau-Tarifvertrag halten, weiter unter Druck.“

www.igbau.de

Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt



Vor diesem Hintergrund fordert der IG BAU Bezirksverband Münster-Rheine deutlich mehr Kontrollen und eine stärkere Präsenz des Zolls auf den Baustellen. „Auch im Kreis Warendorf wollen wir ‚saubere Baustellen‘. Der Staat muss sicherstellen, dass kriminelle Praktiken auf Baustellen keine Chance mehr haben.“ Zudem müssten auffällig gewordene Firmen von der öffentlichen Auftragsvergabe ausgeschlossen werden. „Wir brauchen ein ‚Sündenregister für Schwarzarbeit‘ – eine öffentliche Kartei, in der die Betriebe aufgelistet werden, deren Geschäftsmodell auf illegaler Beschäftigung und Lohnprellerei beruht“, so Hopp.